

## **Protokoll FSR Geschichte – 18. November 2014**

**Anwesende Mitglieder:** Lisa, Nik, Jonas, Moritz, Richard, Clarissa, Carina, Hannah, David, Jan K., Marcel M., Pia, Theresa, Laura, Sebastian, Chris, Martina, Funda, Mursal, Andreas, Marlene, Sophia, Felicitas, Christina

**Protokollantin:** Christina

### **Tops:**

1. Begrüßung
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Protokoll
4. Organisatorisches
5. Berichte
6. VRR
7. MoPH
8. Schlüssel
9. Druckkosten
10. Beschlüsse
11. Verschiedenes
12. Termine

<p><b>Zu 1. Begrüßung</b></p> <p>Jonas eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.</p> <p><b>Zu 2. Feststellung der Tagesordnung</b></p> <p>Die vorgestellte Tagesordnung wird angenommen.</p> <p><b>Zu 3. Protokoll</b></p> <p>Das Protokoll der Sitzung vom 11.11.2014 wird mit sieben Enthaltungen angenommen.</p> <p><b>Zu 4. Organisatorisches</b></p> <p>Jonas stellt zwei Überlegungen zur Umgestaltung der Diskussion während der Sitzungen vor.</p>	
---	--

1. Das Führen der Redeliste, welches momentan vom jeweils die Sitzung leitenden Vorstandsmitglied erledigt wird, soll an eines der anwesenden Mitglieder abgegeben werden, um die Sitzungsleitung zu entlasten. Die Idee stößt auf Zustimmung, Chris gibt jedoch zu bedenken, dass es zu beachten gilt, ob Beiträge, die sich direkt auf einen anderen Beitrag beziehen, noch „erlaubt“ sind und wie die Genderregelung eingehalten werden soll. Es entsteht die Idee, ein Team aus festen Mitgliedern zu bilden, die sich bereit erklären, abwechselnd die Redeliste zu führen. Theresa erklärt sich direkt dazu bereit, das Führen der Redeliste in der heutigen Sitzung auszuprobieren.

2. Um zu einer besseren Übersicht bei Abstimmungen zu kommen und um eine Beeinflussung der Mitglieder zu verhindern, schlägt Jonas vor, farbige Wahlkarten (rot: dagegen, gelb: Enthaltung, grün: Zustimmung) einzuführen. Es entsteht eine Diskussion darüber, ob dieses Vorgehen wirklich nötig sei und tatsächlich vor Wahlbeeinflussungen schütze. Auch mit den Karten sei ein zeitversetztes Abstimmen möglich. Pia weist darauf hin, dass unsere Satzung immer die Möglichkeit einer geheimen Wahl vorsieht, sollte sich nur ein Mitglied dafür aussprechen. Jan regt an, dass man die Karten auch während Diskussionen nutzen könnte, um mit einer grünen Karte beispielsweise einen reaktiven Beitrag zu signalisieren. David weist darauf hin, dass solche Karten stets vor der Sitzung ausgeteilt werden müssten oder von den Mitgliedern zuverlässig mitgebracht werden müssten. Letztlich wird die Einführung solcher Karten verworfen.

Abschließend macht Jonas noch einmal deutlich, dass der Vorstand jederzeit für Kritik offen ist und bei Bedarf gerne Gespräche geführt werden können.

## **Zu 5. Berichte**

### **FSVK**

Marcel M. berichtet von der FSVK-Sitzung vom 17.11.2014.

- Der FSR Sowi erkundigt sich danach, inwieweit unsere Masterstudiengänge vom Landesmasterprogramm beeinflusst werden und ob bei uns auch die Einführung eines NCs geplant sei.
- Zu den Informationen zum VRR siehe Tagesordnungspunkt 6.
- Der AStA sucht für die DKMS-Spenderaktion am 02. Dezember Helfer

und Freiwillige.

- Es erfolgt ein weiterer Hinweis auf die doodle-Umfrage zur Finanzerschulung.
- Jeder FSR wurde durch Flyer über die InStudies informiert. Am 04. Dezember findet hierzu ein Aktionstag im Mensafoyer statt.
- Der Petition gegen den VRR wurde mit 17:2 Stimmen zugestimmt..

## **KSF**

Marlene berichtet aus der KSF, die am 12.11.2014 getagt hat.

- Nachtrag zur letzten Sitzung: Es gab Unklarheiten, wieso die Archäologischen Wissenschaften eine vergleichsmäßig hohe Zuweisung an QV-Mitteln erhalten haben, obwohl sie nicht so viele Studierende haben. Frau Flug hat dazu recherchiert, dass dies an der unterschiedlichen Gewichtung der 1- und 2-Fach-Studiengänge liegt. 1-Fach-Studiengänge werden mit dem Faktor 1, 2-Fach-Studiengänge mit dem Faktor 0,5 gewichtet. Außerdem sind für das WS 14/15 die Studierendenzahlen des WS 13/14 ausschlaggebend. Deswegen haben die Archäologen eine so hohe Zuweisung erhalten, weil sie einen NC-freien 1-Fach-Bachelor angeboten haben.
- Auf der Fakultätenkonferenz am 06.11. berichtete der Rektor von seinem Plan, im September 2015 zurückzutreten. Hintergrund ist, dass es eine neue Bewerbung zur Exzellenzinitiative geben soll und es nicht mitten im Verfahren zu einem Personalwechsel kommen soll.
- Es wurde über die Anträge für Exkursionsmittel für das Jahr 2015 gesprochen. Die Archäologie bekommt dabei 3527,60€, die Ur- und Frühgeschichte 3527,60€, die Kunstgeschichte 7061,21€, die Geschichtswissenschaft 5410,38€ und das IPS 3292,78€. Den Anträgen wurde zugestimmt.
- In Geschichte haben dieses Jahr Herr Michalczyk (Mazedonien) und Herr Berger (Swansea) Gelder beantragt, außerdem gibt es eine Rückstellung für eine Exkursion, die Herr Koller bereits 2013 beantragt hatte, die aber noch nicht stattgefunden hat. Darüber wird im Historicum abgestimmt werden.
- Es wurde abgestimmt, wie viele Mittel für Gastvorträge für 2015 bereitgestellt werden sollen. Insgesamt wurden von den Lehrstühlen 3255,- € beantragt. Da es einen sehr hohen Übertrag aus vorherigen Jahren gibt, wurde beschlossen, jedem Antrag eine Summe von 300€ statt wie bisher von 250€ zu genehmigen.
- Außerdem wurden die Haushaltsabrechnungen der Fakultät und der Institute aus dem Jahr 2013 besprochen und als entlastet angenommen. (Ausnahme: Archäologische Wissenschaften wurden zurückgestellt, da es noch Unklarheiten gab)

### **Erstirallye**

David berichtet von der Erstirallye und bedankt sich bei allen Helfern. An der Rallye haben circa 40 Erstis und zehn FSR-Mitglieder teilgenommen. Im Großen und Ganzen sei die Rallye gut verlaufen. Einige stark alkoholisierte Teilnehmer hätten sich jedoch teilweise etwas daneben benommen. Zudem sei es während der ersten Runde hinsichtlich der Bezahlung des Freibiers zu einem kleineren Missverständnis gekommen. Pia schlägt deshalb vor, beim nächsten Mal mit einem Bon-System zu arbeiten. Jonas spricht an, dass einige Mitglieder von uns Schnaps mit zur Rallye gebracht haben, was sich als sehr kontraproduktiv erwiesen hätte und auch ein schlechtes Bild auf uns werfen würde. Es besteht ein Konsens darüber, dass dies bei einer Neuauflage keinesfalls wieder vorkommen sollte. Sophia informiert darüber, dass die Kneipen uns positive Rückmeldungen gegeben haben und wir dort gerne wieder hinkommen dürften.

### **Weihnachtsfeier**

Clarissa berichtet, dass die AG Atmosphäre eine doodle-Umfrage zur Terminfindung für die Weihnachtsfeier einrichten wird. Als mögliche Termine nennt sie den 11., 12., 18. und den 19. Dezember. Die Umfrage wird bis Montagabend laufen, sodass am Dienstag in der Sitzung über das Ergebnis gesprochen werden kann. Die Weihnachtsfeier soll ab 18 Uhr bei uns im Raum stattfinden und jeder soll selbst für Getränke und Essen sorgen. Richard schlägt vor auch eine doodle-Umfrage zu erstellen, wer was mitbringen wird.

### **KSL**

Theresa berichtet aus der letzten KSL-Sitzung.

- Das Lehrangebot für Geschichte wurde akzeptiert. Noch müssen hier einige NNs aufgelöst werden und die Veranstaltungen von Frau Lorenz haben noch keine Titel. Ob die Stellen in Modul 4 gestrichen werden, ist weiterhin unklar.
- Hinsichtlich der Anwesenheitspflicht wurde keine Einigung erzielt. Theresa hat auf unseren Flyer verwiesen und darum gebeten, dass die Studierenden auch vom Institut informiert werden.
- Manche Fächer bieten keinen eigenen Optionalbereich an, obwohl ihre Studierenden diesen absolvieren müssen. Auch kommt es teilweise zu

**AG**

**Atmosphäre**

Problemen hinsichtlich der Kreditierung. Dazu kommt, dass teilweise Kurse abgebrochen werden müssen, weil zu wenige Teilnehmer erscheinen oder diese die Kurse nach einigen Wochen abbrechen. Es gibt Überlegungen, den vom Historischen Institut angebotenen Optionalbereich zu kürzen und die Mittel in den normalen Studienverlauf zu investieren.

## **Finanzen**

Marlene berichtet, dass der aktuelle Kontostand 9183,48€ beträgt und das in der letzten Zeit vor allem Geld für die Teilnahme am Historikertag, für die Anschaffung von Büromaterial und Kleister und für die Erstirallye benötigt wurde.

## **Zu 6. VRR**

Marcel berichtet weiter aus der FSVK-Sitzung. Der FSR Theaterwissenschaften plant eine Protestaktion per Brief gegen den VRR. Auf dem Postweg sollen den VRR im Januar zahlreiche Briefe mit unterschiedlichen Briefvorlagen erreichen, damit diese Briefe nicht sofort aussortiert werden. Es wurde jedoch keine Einigung hinsichtlich der Größenordnung der Aktion erzielt und die Aktion soll auch nicht zentral gesteuert werden. Jeder FSR soll sich selbst an der Aktion beteiligen. Auch wurde nicht wirklich klar, wer die Portokosten für diese Aktion tragen soll. Es stellt sich die Frage, ob wir uns an dieser Form des Protestes beteiligen wollen. Theresa argumentiert, dass ihr konkrete Verhandlungen sinnvoller und produktiver erscheinen als diese Form des Boykotts. Jan K. findet eine koordinierte und gut durchdachte Protestaktion durchaus sinnvoll, findet jedoch, dass die jetzt geplante Aktion nicht diesen Kriterien entspreche. Wir sollten uns vielmehr danach erkundigen, was der momentane Stand der Verhandlungen sei. Jonas erinnert an die öffentliche Sitzung des VRR in Essen im letzten Jahr. Der dortige Protest habe dazu geführt, dass der Prozess der Ticketkündigung um ein Jahr verzögert wurde. Insgesamt sollte man sich jedoch darüber im Klaren sein, dass die Position der Studierendenschaft innerhalb der Verhandlungen insgesamt keine gute sei. Zwar sind die Studierenden eine wichtige Einnahmequelle des VRR, gleichzeitig ist unser Ticket im Vergleich zu beispielsweise Schülertickets allerdings wirklich sehr günstig. Marlene macht in diesem Kontext auch deutlich, dass man möglichst

andere Nutzergruppen nicht gegen die Studierendenschaft aufbringen sollte. Letztlich würde es wohl im April zu einer Urabstimmung über das Ticket kommen, nachdem der VRR ein Angebot unterbreitet hat, das entweder angenommen oder abgelehnt werden kann. Nik hält es für sinnvoll herauszufinden, welche Kommunalpolitiker sich mit der Angelegenheit beschäftigen und vielmehr diese persönlich zu kontaktieren, da diese vermutlich dialogbereiter sind und das Interesse ihrer Wähler berücksichtigen sollten.

#### **Zu 7. MoPH**

Pia hat das Unterstützungsschreiben für den Master of Public History über den Verteiler geschickt. Letzte Korrekturen, bevor das Schreiben an das Rektorat versendet werden soll, sollen von Frau Brauch, Herrn Goschler und Herrn Ziegler vorgenommen und anschließend von uns eingearbeitet werden, bevor das Schreiben abschließend in einer der nächsten Sitzungen abgestimmt werden kann.

Jonas stellt den Antrag, das Schreiben in seinem jetzigen Zustand an Frau Brauch, Herrn Goschler und Herrn Ziegler zu senden. Der Antrag wird mit einer Enthaltung angenommen.

#### **Zu 8. Schlüssel**

Die Schlüsselverteilung für den Raum soll neu organisiert werden bzw. auf den neusten Stand gebracht werden. Für den Raum existieren 18 Schlüssel, von denen einer an die Fachschaft MARS geht und einer in der Bibliothek hinterlegt werden muss. Der Vorstand macht zudem den Vorschlag, die Vorstandsmitglieder, die Finanzer, die Kassenverwalter, die Protokollanten sowie die Historicumsvertreter mit einem Schlüssel auszustatten. Dies sind im Moment 13 Mitglieder, so dass insgesamt drei Schlüssel übrig bleiben. Es wird diskutiert, ob bestimmte AGs einen der drei verbliebenen Schlüssel für feste Gruppentreffen permanent oder temporär ausleihen können. Marlene verweist auf den großen Organisationsaufwand für die Finanzer, die die Schlüssel verwalten. Aus diesem Grund soll die Schlüsselverteilung zunächst wie oben beschrieben verlaufen. Einzelne Absprachen können aber getroffen werden.

Jonas stellt den Antrag, die Schlüssel an die 13 Gremienvertreter auszugeben

